

Auf der Spur der Rebhühner

Für ein Projekt zählen Menschen im Landkreis Straubing-Bogen die Tiere

Straubing-Bogen. (sep) Sie wollen dem bedrohten Rebhuhn helfen: Für das Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ sind gerade Menschen im Landkreis Straubing-Bogen unterwegs und zählen die Tiere. Träger des Projekts ist der Landschaftspflegeverband Straubing-Bogen. Wenn sich jetzt nichts ändert, gibt es in 20 Jahren keine Rebhühner mehr, sagt Ambros Köppl vom Landschaftspflegeverband.

Und so funktioniert die Kartierung: Die Rebhuhnretter gehen entlang vorgegebener Zählrouten. Alle 150 bis 200 Meter wird eine sogenannte Klangatrasse mit dem Ruf eines Rebhuhns abgespielt. Wenn man ein Rebhuhn sieht oder hört, wird das in einer App dokumentiert. Mit diesem Wissen über die Vorkommen in der Region könne man das Rebhuhn besser unterstützen und den Lebensraum für die Tiere verbessern, erklärt Köppl. Seit 1980 sind die Bestände des



Ambros Köppl hält einen Lautsprecher hoch. Daraus tönt der Balzruf eines Rebhuhns. So sollen andere Rebhühner angelockt werden.

Foto: Marie Schmid

Rebhuhns europaweit um 94 Prozent zurückgegangen, zuvor war es einer der häufigsten Vögel der Agrarlandschaft. Auf der Roten Liste der Brutvögel wird das Reb-

huhn als „stark gefährdet“ eingestuft. Bis Ende März läuft das Projekt. Danach folgt ein größeres Rebhuhn-Projekt, das im Juni dieses Jahres beginnen soll.